

Schriftspracherwerb

Der Schriftspracherwerb umfasst viel mehr als das Lernen von Buchstaben und Wörtern – Kinder entwickeln schon früh, vor Schuleintritt, erste Vorstellungen über die soziale Funktion von Schrift und ihren technischen Aufbau. Oftmals sind diese Einsichten noch fragmentarisch und auch fehlerhaft – Kinder brauchen daher Modelle für erste eigene Lese- und Schreibversuche, hilfreiche Rückmeldungen und individuelle Unterstützung.

Kinder sind Sinn-Sucher und scharfe Denker – sie versuchen zu verstehen! Ihre Vorstellungen von Schrift, wozu sie gut ist und wie sie „funktioniert“, sind eingebettet in ihre sehr persönlichen Alltagserfahrungen. Auf der Suche nach dem Sinn der Buchstaben kommt es ... **weiterlesen**

Beratungslehrer:innen (BL) für Lesen

Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es in jeder Bildungsregion BL für Lesen. Auf Initiative von Dr.ⁱⁿ Ingrid Handle und mit Unterstützung durch Bildungslandesrätin Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader wurde dies ermöglicht. Die Angebote im Bereich LESEN gibt es zum Nachlesen auf der **Homepage**

Beratungslehrer:innen können direkt über die Diversitätsmanager:innen angefordert werden...**zum Formular**

BAPS 1 September 1. Klasse

Phonologische Bewusstheit bezeichnet die Fähigkeit, die Struktur der Lautsprache zu verstehen. Sie ist eine wichtige Vorläuferfertigkeit für den Schriftspracherwerb. In den ersten Schulwochen kann die **Bludener Aufgabenreihe zur phonologischen Bewusstheit (BAPS1)** als Screeninginstrument eingesetzt werden ... **zu den Unterlagen**

Lit: Hepberger B. (2009) Bludener Aufgabenreihe zu phonologischer Bewusstheit & Sprache



Das leere Blatt – eine Aufgabe zum Schulanfang

Auf einem Gruppentisch oder am Boden liegen ein großer, weißer Papierbogen und eine Anzahl von Stiften. Während der freien Arbeit bekommt eine Gruppe von 4-6 Kindern die Aufgabe, sich jeweils an diesem Bogen einen Platz zu suchen und alles zu „schreiben“, was sie schon können. Die Kinder werden sich mit Eifer ans Werk machen und vieles zu Papier bringen. Die Lehrperson erhält auf diese Weise eine Fülle von aussagekräftigen „Schriftproben“, die zeigen, wie differenziert das Wissen über Schreiben und Schrift bei den einzelnen Kindern zu diesem Zeitpunkt entwickelt ist. Besonders interessant ist dabei der Aspekt, wie weit das Schreiben noch ein reines „Malen“ von bestimmten Formen ist oder bereits lautliche Aspekte beim Schreiben eine Rolle spielen (vgl. Dehn, M., 2013, 77ff.)

Literaturtipp: Hessisches Kultusministerium (Hrsg.) (2007). Lese-Info 6. Diagnose der Lesekompetenz. Wiesbaden
Dehn, M. (2013). Zeit für die Schrift – Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht. Berlin: Cornelsen